

September/Oktober 1986

Der Clunier



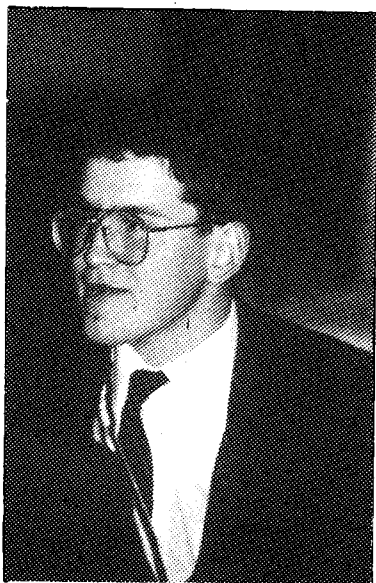
DER CLUNIER Zeitschrift der KMV CLUNIA Feldkirch und Zeitschrift für den Vorarlberger MKV
Zeitschrift zur Erforschung der farbstudentischen Geschichte Vorarlbergs



Clunia 1921

V.l.n.r.: Hinterste Reihe stehend: Célestin SCHIR, Christian BISCHOF, Heinrich HOSCHELER, Hans MÜLLER, Pamkraz MAHR, Josef BÖCKLE, Max HAUSMANN, Adolf WURBEL, Alfons HUBER. Vordere Reihe stehend: Bernhard HAMMERLE, Hermann GOHM, Hermann SCHEIDLE, Christian BURTSCHER, Hermann KESSLER, Karl MINST (FM), Gottfried PONTESEGER, Josef SINZ (x), Armin HAMMERLE, Gustav LUDESCHER (xx), Alfons HUBER, Josef BURTSCHER. Sitzend: Josef KRUG, Rudolf ENDER, Hermann KOPF, Raimund FÖGER, Julius CANDOTTI, Alfons JEHLY (mit Zigarette). Liegend bzw. Kauernd: Hermann GSTEU, Emil GRUBER, Gebhard FRICK, Leo KLEINER, Hans STEINER.

Editional



Vorerst möchte ich mich bei allen Vorgängern für ihre verdienstvolle Tätigkeit recht herzlich bedanken. Ihnen allen ist es gelungen, eine eigene Verbindungszeitung in mühevoller Kleinarbeit herauszubringen. Nun wird es an uns "Wiener Clunier" liegen, diese umfangreiche Arbeit fortzuführen.

Da die meisten Studenten-Clunia's derzeit in Wien studieren, haben wir beschlossen, in Innsbruck die Zelte abzubauen und nach Wien zu übersiedeln.

So bedurfte es zweier Redaktionssitzungen, eine in den Osterferien und eine weitere zu Beginn der Ferien, bis alles besprochen war. Sehr viele Überlegungen, wie die Druckerei, das Clu-Büro, die Anschaffung eines eigenen Computersystems, etc., mußten durchdacht und im Anschluß daran realisiert werden.

Die neue Chefredaktion setzt sich mit der Stiftungsfestaussgabe aus meiner Wenigkeit als Chefredakteur und Klaus FUSSENEGGER v/o Fossy als Geschäftsführer zusammen. Weiters werden uns Günter LINS v/o Faust und weitere interessierte Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bedanken möchte ich mich auch bei meinem Cousin Dipl.Ing. Wolfgang KLAS, der speziell für uns ein maßgeschneidertes Gutachten für die in Frage kommenden Computer und geeigneten Programme erstellt hat. Vielen Dank, lieber Wolfgang!

Im "Übergangseditorial" nehme ich die Möglichkeit wahr, die Inhaber der neuen "Spitzenposten" des "Clunier" kurz vorzustellen. Fossy, seit Wintersemester 1985/86 an der TU-Wien immatrikuliert, studiert Bauingenieurwesen und ist Anfang März 1984 in die große Clunia-Familie aufgenommen worden. Faust, rezipiert am Osterkommers 1984, ist ein eingefleischter Computerfreak und studiert im dritten Semester Wirtschaftsinformatik. Nach abgeschlossenen Präsenzdienst widme ich mich der Betriebswirtschaftslehre und der Elektrotechnik. In meinem Bericht "Unser neuer Computer..." hätte ich eine Bitte an die werten Leser. Da wir selber imstande sind, auf der eigenen "Rappelkiste" Berichte zu setzen, wird sich das Schriftbild des "neuen" "Clunier" etwas ändern. Ein Setzmaschine im Werte von einigen zehntausend Schilling, wie sie unsere Druckerei in Innsbruck besitzt, ist mit einem "kleinen" Computer, wie dem unsrigen, sicher nicht vergleichbar, weshalb ich

um Euer Verständnis bitte.

Der "Clunier" erscheint viermal jährlich und wird neben der gewohnten Berichterstattung über die geschichtliche Erforschung des Farbstudententums in Vorarlberg, aus dem Vorarlberger Mittelschülerkartellverband (VMKV) und der Geschehnisse bei unserer Clunia, vermehrt versuchen dem so wichtigen Bildungsauftrag nachzukommen. Mit Beginn dieses neuen Studienjahres wollen wir die Möglichkeit am Schopf packen, und zahlreiche Seminare der politischen Akademie (Rhetorik, Ideologien,...) besuchen und deren Inhalt im "Clunier" veröffentlichen und so dem einen oder anderen den Anstoß dazu geben, sich zu überwinden, und selbst Teilnehmer an einer der vielen Vorträge zu sein. Die Zeitschrift "Der Clunier" bezeichnet sich zudem noch als Organ des VMKV. So richtet sich die nächste Bitte an die Senioren der sieben Vorarlberger Mittelschulverbindungen. Sendet uns regelmäßig Berichte über Eure Aktivitäten. Wir werden bemüht sein, sie zu veröffentlichen. Bei Bundesbruder Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako ist immer noch die Einlaufstelle für "Clu"-Berichte. Der Redaktionsschluß wird Euch früh genug bekannt gegeben. Bitte beachtet ihn !!

Bei der Eingabe der über 2500 Adressen schleichen sich immer wieder ungewollt Fehler ein, sodaß interessierte "Clu"-Leser im Gesamtverzeichnis nicht mehr richtig aufscheinen. Im Falle eines solchen Mißgeschicks bitten wir Euch, an uns eine Postkarte zu senden, und die Zustellung ist wieder gesichert.

Zum Abschluß wünschen wir allen ein erfolgreiches Schul- oder Studienjahr und Euch allen viel Vergnügen beim Lesen dieses Herbstausgabe.

"In Treue fest !"

Peter NACHBAUR v/o Kapf

23. KFS in Rohrbach

23. KFS in Rohrbach im Waldviertel

Vom Regen in die Traufe kam der der geglaubt hatte, gerade dem Schulstreß entronnen zu sein. Den 99 Teilnehmern der Kartellführungsschule (KFS) und dem Führungsstab stand eine arbeitsreiche und anstrengende Woche bevor. Das fing beim Frühsport an, der Gott sei Dank von Woyzeck nur oberflächlich gehandhabt wurde, und endete bei langen und ermüdenden Vorträgen. Doch es war eine schöne und für mich eine an persönlichen Erfahrungen reiche Woche.

In den einzelnen Nationen herrschte ein hervorragender Teamgeist, der in den Seminaren, in verschiedenen Diskussionen, gemeinsamen Problemlösungen und den diversen Spielen gefördert wurde, und besonders beim Quizabend stark zu spüren war. In zahlreichen Vorträgen und Diskussionen bekam ich den Eindruck, daß eine erhebliche Diskrepanz zwischen der Meinung der Aktiven und der "Älteren" Altherrenschaft über einige Themen, wie die Stellung des Mittelschüler-Kartellverbandes (MKV) zur FPÖ, die Aufnahme von Protestanten in katholische Verbindungen, die Commentpflege und der Umweltschutz, besteht. Abschließend möchte ich mich bei allen Vortragenden für ihre Bemühungen recht herzlich bedanken.

"Vivat! Crescat! Floreat! CLUNIA!"

Andreas STIEGER v/o Stix, Senior

Der Philistersenior berichtet Vorschau für's WS 86/87



Gerold KONZETT v/o Plus bei der Arbeit

Bald gilt es, unsere Wiedergeburt vor 10 Jahren zu feiern. Die Konsolidierung innerhalb unserer CLUNIA ist nahezu zur Gänze vollzogen. Alles scheint in geregelten Bahnen zu verlaufen - das alljährlich wiederkehrende Stiftungsfest, diverse Kneipen, unsere eigene Verbindungszeitung "Der Clunier", die Bezahlung der Mitgliedsbeiträge durch die Alt-Herren, das ständige Wachsen und Erneuern des Mitgliederstandes durch die Aktivitäten, die Verständigung der Alten Herren bei besonderen Anlässen, die Bereitschaft zum öffentlichen Bekenntnis bei diversen Veranstaltungen, auch wenn die Verbindung zum letzten Gang eines Bundesbruders aufruft. Dies alles scheint selbstverständlich zu sein, und doch kann man sich kaum vorstellen, wieviel Arbeit hinter dem Ganzen für alle Beteiligten des Altherren-Vorstandes steckt, und daß noch lange nicht alle Probleme restlos geklärt sind.

Unser derzeit größtes, aber noch nicht sichtbares Problem ist unsere Bude. Nachdem die VINDEMIA ihren Betrieb eingestellt hat und wir nur Untermieter der Vindemenbude sind, kommen mit riesen Schritten neue Probleme auf uns zu. Bisher mußten wir nur für einen Teil der Kosten aufkommen, jetzt aber hat der AH-Landesbund des ÖCV die Zahlungen an die VINDEMIA (verständlicherweise) eingestellt. Der vom Vermieter geforderte monatliche Betrag von S.2.000,- ist für uns ein Ding der Unmöglichkeit, wir müßten den Altherren-Beitrag von derzeit S.400,- auf nahezu das Doppelte erhöhen.

Unbestritten ist aber, daß die Aktivitas eine entsprechende Bude benötigt, damit der Betrieb aufrecht erhalten werden kann. Unsere diesbezüglichen Anfragen bei den zuständigen Herren der Stadt Feldkirch fanden wohl Verständnis, aber brachten bis heute noch keine zufriedenstellende Lösung. Der AH-Vorstand wird sich weiterhin bemühen, ein neues (billigeres) Verbindungsheim für unsere CLUNIA zu finden. Ich möchte aber alle Conphilister aufrufen, wenn nur irgendwie möglich, dem AH-Vorstand bei der Suche behilflich zu sein, und wenn es nur dahin hinausläuft, daß die zuständigen Gremien und Herren der Stadt auch von Euch in dieser Richtung mit dem notwendigen Nachdruck angesprochen werden.

Ein weiteres Problem, das mich und den AH-Vorstand beschäftigt, ist das Fehlen eines Verbindungsseelsorgers. Liebenswürdigerweise betreut noch immer Bbr. Georg GISINGER v/o EB Schnizl die Aktivitas. Aber auch hier möchte ich alle Conphilister bitten, dem AH-Vorstand mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Vorschläge werden gerne entgegen genommen.

Ansonsten möchte ich sagen, daß es im derzeitigen Stadium Freude bereitet, seine Freizeit für die Belange der CLUNIA zur Verfügung zu stellen.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Alte Herren am 18. Oktober dem Altherren-Treffen auf der Schattenburg beiwohnen könnten.

In alter Treue verbleibe ich als Euer Philistersenior

Gerold KONZETT v/o Plus

Römerkneipe - 25. Oktober

Vergangenes Jahr war diese Kneipe der große Hit. Alle Anwesenden waren begeistert. Natürlich gibt es heuer wieder ein prima Essen, garniert mit studentischen Witzen und humorvollem Comment. Auch ein Besuch dieser Veranstaltung würde sich sicherlich lohnen. In unserer Bude - Liechtensteinerstr. 28, Feldkirch-Tisis (nähe Konditorei Schnell) - können problemlos 60 Personen Platz nehmen. Wir glauben, daß viele von Euch unsere Bude überhaupt noch nicht kennen. Unser neuer Senior Andreas STIEGER v/o Stix hat sich für dieses Semester besonders viel vorgenommen und beabsichtigt an diesem Abend gemeinsam mit Alexander MUXEL v/o Clochard einige Rezeptionen und Bur-schungen durchzuführen.

78. Stiftungsfest - 7. Dezember

Unser diesjähriges Stiftungsfest findet am 7. Dezember wiederum auf der Schattenburg statt. Den Cummulativconvent und den Alt-Herren-Convent (AHC) haben wir von diesem Tage abgekoppelt. Sie finden erst am 21. Dezember, anlässlich unseres bereits zur Tradition gewordenen Weihnachtshospizes statt.

Am 7. Dezember haben wir für 17.00 Uhr einen Empfang auf der Schattenburg vorgesehen, der uns auf den darauffolgenden Festkommers einstimmen sollte. Ich bitte Euch, liebe Conphilister, schon jetzt, diesen 7. Dezember in Euerem Terminkalender vorzumerken.

Trotz der schönen Erfolge unserer letzten beiden Stiftungsfestkommerse, die jeweils an einem Vormittag stattfanden, haben wir uns für diesmal entschlossen, den Kommers um 20.00 Uhr abzuhalten, um nicht ganz mit der alten Tradition zu brechen.

Der AH-Vorstand hofft aber, daß nun der Besuch unseres Stiftungsfests bei allen Conphilistern zur Tradition wird. Vergangenen Dezember fanden doch viele Alt-Clunier den Weg wieder in das Studierstädtle Feldkirch, besonders der Besuch einiger AHAH (Alt-Herren) aus Tirol (Innsbruck & Landeck) hat uns sehr gefreut.

Den Festgottesdienst feiern wir am darauffolgenden Feiertag, den 8. Dezember um 9.30 Uhr in der Kapuzinerkirche, anschließend findet um 11.00 Uhr ein Frühschoppen auf der Bude zu Festausklang statt.

Weihnachtshospitz - 21. Dezember

Unsere traditionelle Weihnachtsveranstaltung feiern wir auf der Bude.

Am selben Tag findet um 15.00 Uhr der AHC (Alt-Herren-Convent) und um 17.00 Uhr der CC (Cummulativconvent) statt.

Couleur

Es gibt immer noch AHAH, die Ihr Clunia-Couleur nicht mehr vollständig haben. Deckel und Band können über den AH-Vorstand bestellt werden. Daran soll ein Besuch auf unserer Bude sicherlich nicht scheitern.

Beim letzten Stiftungsfest wurde der Deckel unseres Philisterseniors Plus vertauscht. Vielleicht hat inzwischen einer unserer Bundesbrüder zu Hause bemerkt, daß er einen falschen (Samt-) Deckel hat. Dieser Deckel ist ein besonderes Stück, denn er gehörte unserem lieben verstorbenen AH Loki, dem Vater unseres Philisterseniors!

Keilung

Hier möchten wir nochmals auf das Rundschreiben vom 18. Juni 1986 verweisen und alle Conphilister bitten, Ihren Söhnen und Bekannten den Beitritt zur Clunia zu ermöglichen.

Mitgliedsbeitrag 1986

Mit Freuden teilte der hohe Philisterkassier mit, daß die Zahlungsmoral unserer AHAH bedeutend gestiegen ist und nur noch wenige mit Ihren Beiträgen im Rückstand sind. Der AH-Vorstand dankt dafür!

Gerold KONZETT v/o Plus, (Philistersenior)
Andreas STIEGER v/o Stix, (Senior)

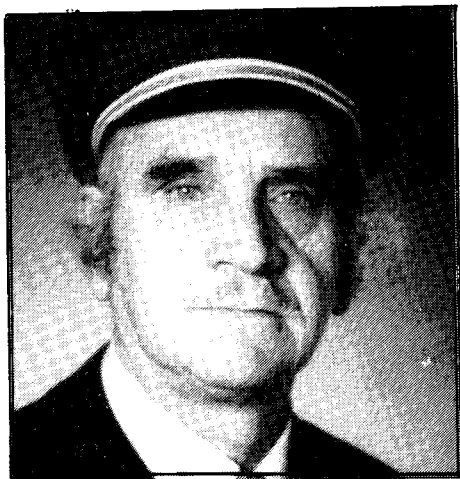
Kinder, Kinder



Unsere stolzen Eltern:
Edith und Ernst DEJACO

Die CLUNIA-Familie hat erfreulicherweise wieder Zuwachs erhalten. Bbr. Dr. Wolfgang BURTSCHER v/o Götz, Chef des aktuellen Dienstes beim ORF, wurde erneut Vater. Seine Gattin, die bereits Zwillingen (beides Buben) das Leben geschenkt hatte, gebahr ein Mädchen, das auf den Namen Iris getauft wird. Mag. Edith DEJACO, Cld, brachte am 14. September ihren Daniel zur Welt. Der frischgebackene Vater, Bbr. Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako ist ganz aus dem Häuschen. Damit hat die "77er-Reaktivierungsgeneration" unserer CLUNIA erstmals zugeschlagen. Wir freuen uns aufrichtig mit beiden Eltern. Ihnen, vor allem aber ihren Neugeborenen, Gesundheit, Glück und alles Liebe!

Bandverleihung



Die verehrliche KVM SIEGBERG Dornbirn hat unserem lieben Bbr. Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v/o Süßfl honoris causa ihr Band verliehen. Unserem Süßfl wie auch der SIEGBERG gratulieren wir dazu recht herzlich! Die Bandverleihung am 13. September hielt Süßfl - wohl aus falscher Bescheidenheit - vor uns Cluniern geheim. Jetzt, lieber Süßfl, werden wir wohl eine ordentliche Nachfeier inszenieren müssen!

Sie sind reif ...

Folgende Clunier haben im Juni ihre Reifeprüfung erfolgreich abgeschlossen:

Bernhard STUDER v/o Stutz
(HTL-Hochbau)

Manfred BISCHOF v/o Mostfaß
(HTL-Tiefbau), mit ausgezeichnetem Erfolg

Wolfgang MATT v/o Robin Hood
(BG-Feldkirch)

Christian DOBLER v/o Mucke
(Villa Blanka)

Die Redaktion des "Clunier" gratuliert recht herzlich! Dipl.Ing. Paul FRICK hat mit Erfolg die Ziviltechnikerprüfung bestanden. Wir gratulieren!

Dr. Norbert JENNY v/o Götz, unser Vorsitzender des Verbindungsgerichtes, ist ins Justizministerium nach Wien übersiedelt und betreut dort diverse Personalsachen für Justizanstalten (Justizwache, Bewährungshilfe, Sozialarbeiter und Ärzte).

"Clunier"-Sondernummer" Über die Finanzierung unserer Sondernummer "Die Freiheitlichen. Programm-Personen-Praxis" scheinen manche besorgt. Glaubte schon die "AD-Times" das Gerücht über eine Finanzierung durch die ÖVP kolportieren zu müssen, verweist nun der "Waldmäcker" (8.86, S.10) daraufhin, "Der Clunier" sei für die Sondernummer mit einem Preis der Franz-Maria-Pfeiffer-Stiftung ausgezeichnet worden. Beides ist unrichtig! Diese Ausgabe wurde allein durch Spenden abgedeckt, wofür wir nochmals danken! Das Risiko trug die Redaktion. "Der Clunier" wurde wohl heuer mit dem 2. Preis der Pfeiffer-Stiftung bedacht. Dieser bezog sich aber ausdrücklich auf die normalen Ausgaben, (leider) nicht auf die Sondernummer, die wir auch eingereicht hatten. Sie sind reif....

Berichtigung

Im "Clunier" Ausgabe 3/86 hat sich auf Seite 9 versehentlich ein Fehler eingeschlichen. An der Stelle "...und die Abschaffung des Samstagdienstes fanden überwiegende Zustimmung." müßte korrekterweise "... und gegen die Abschaffung des Samstagdienstes fanden überwiegende Zustimmung." geschrieben stehen.

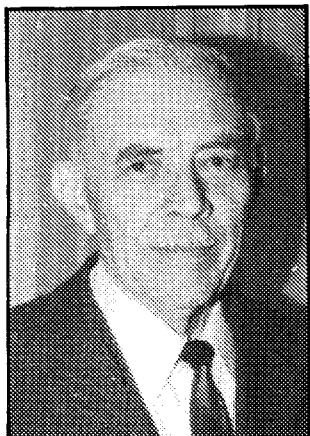
Meine Fuchszeit

Immer und immer wieder sprach mich mein Klassenkamerad und jetziger Bundesbruder Florian SCHWARZLER v/o Flo daraufhin an, ob ich nicht zur CLUNIA kommen wolle. Er erklärte mir das Verbindungsleben, und ich besuchte den Festkommers des Stiftungsfestes auf der Schattenburg. Mir gefiel das Verbindungsleben und ich wurde dann beim Weihnachtshospiz 1985 rezipiert.

Leider war meine Fuchszeit sehr kurz. Bbr. Flo erzählte mir viel über die Verbindung und ersetzte so für mich die in dieser Zeit sehr kargen Fuchsconvente. Nach einem guten halben Jahr wurde ich dann gebrandert und geburscht. Abschließend möchte ich noch Bbr. Flo danken, der mir sehr half, alles in der Verbindung zu verstehen und richtig zu machen.

Johannes WELTE v/o Giovanni

Unser Jubilar



Bbr. HR Dipl.Ing. Alfons Jehly v/o Tell
85 Jahre

Unser Jubilar entstammt einem bekannten, kunst-sinnigen Bludenzner Geschlecht, in das er am 20. Mai 1901 hineingeboren. Unter seinen Vorfahren und weiteren Verwandten gab es zahlreiche bekannte Künstler, vor allem Kirchenmaler. Das humanistische Studium beschloß Alfons JEHLI 1921 am Feldkircher Gymnasium. Dann wandte er sich dem Studium der Forstwirtschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien zu, mitten in einer von Hunger und Inflation gezeichneten Zeit. Dieses Studium ist sowohl naturkundlich, ökonomisch als auch technisch geprägt. Mit den Zusatzprüfungen über Wasserbau, Hydraulik und Wildbachverbauung, die er zugleich mit dem Ingenieurdiplom abschloß, war sein künftiger Dienstzweig festgelegt.

Sechs Jahre war Alfons JEHLI der Sektion Villach der Wildbach- und Lawinenverbauung zugeteilt. Sein Arbeitsfeld lag vornehmlich im Gail- und Mölltal. 1934 konnte er die Gebietsbauleitung Walgau-Vorderland übernehmen und damit in seiner angestammten Heimat tätig werden. Nachdem er 1944 noch zu wenig "braun gebrannt" war, blühte ihm eine Versetzung ins Tiroler Außerfern, zu guter Letzt auch der Volkssturm. Widrige Umstände, vor allem die schlechte Ernährung in dieser Verbannung, schlugen sich auf seinen Gesundheitszustand nieder, woran er noch lange trug. 1945, wieder in die Heimat zurückberufen, übernahm er bald die große Gebietsbauleitung Bludenz. Vor allem nahm er sich des berühmten Schesatobels und der Vandanser Wildwässer an.

Nach dem frühen Tod des Cartellbruders Oswald WAGNER übernahm Bbr. JEHLI 1958 die Leitung der Sektion Bregenz, die er bis zu seiner Pensionierung 1966 führte. Zuvor erhielt er neben anderen belobigenden Dekreten das Große Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich. Dem Jubilar Bbr. HR Dipl.Ing. Alfons Jehly v/o Tell - 85 Jahre.

Unser Jubilar entstammt einem bekannten, kunst-sinnigen Bludenzner Geschlecht, in das er am 20. Mai 1901 hineingeboren. Unter seinen Vorfahren und weiteren Verwandten gab es zahlreiche bekannte Künstler, vor allem Kirchenmaler. Das humanistische Studium beschloß Alfons JEHLI 1921 am Feldkircher Gymnasium. Dann wandte er sich dem Studium der Forstwirtschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien zu, mitten in einer von Hun-

ger und Inflation gezeichneten Zeit. Dieses Studium ist sowohl naturkundlich, ökonomisch als auch technisch geprägt. Mit den Zusatzprüfungen über Wasserbau, Hydraulik und Wildbachverbauung, die er zugleich mit dem Ingenieurdiplom abschloß, war sein künftiger Dienstzweig festgelegt.

Sechs Jahre war Alfons JEHLI der Sektion Villach der Wildbach- und Lawinenverbauung zugeteilt. Sein Arbeitsfeld lag vornehmlich im Gail- und Mölltal. 1934 konnte er die Gebietsbauleitung Walgau-Vorderland übernehmen und damit in seiner angestammten Heimat tätig werden. Nachdem er 1944 noch zu wenig "braun gebrannt" war, blühte ihm eine Versetzung ins Tiroler Außerfern, zu guter Letzt auch der Volkssturm. Widrige Umstände, vor allem die schlechte Ernährung in dieser Verbannung, schlugen sich auf seinen Gesundheitszustand nieder, woran er noch lange trug. 1945, wieder in die Heimat zurückberufen, übernahm er bald die große Gebietsbauleitung Bludenz. Vor allem nahm er sich des berühmten Schesatobels und der Vandanser Wildwässer an.

Nach dem frühen Tod des Cartellbruders Oswald WAGNER übernahm Bbr. JEHLI 1958 die Leitung der Sektion Bregenz, die er bis zu seiner Pensionierung 1966 führte. Zuvor erhielt er neben anderen belobigenden Dekreten das Große Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich. Dem Jubilar wurde vorbildliche Dienstauffassung und ausgeprägtes Organisationstalent sowie Einfühlungsvermögen in den Ablauf des Naturgeschehens im Gebirge, unerschütterliche Ruhe und trockener Humor nachgesagt. Der diesem Dienstzweig eigene rauhe Arbeitsplatz brauchte zudem ein gestandenes Mannsbild mit hohem technischen Können.

CLUNIAS altes Personalienbuch vermerkt zu Alfons JEHLI v/o Tell: "Am 4.VII.1919 wird er in die CLUNIA aufgenommen und wird geburtsch am 9.IV.1920. Von 25.XI.1920 bis 9.II.1921 waltet er flott als Kassier. 'Einige Angelegenheiten behalte ich noch in meinem Herzenskammerlein. - Wie mein Lebensschifflein weitersegelt, weiß ich nicht, doch kenne ich kein Verzagen, denn auf seinem wehenden Wimpel steht geschrieben: <Mit Gott zum Ziel!>'. "

Fast selbstverständlich trat Bbr. JEHLI gleich zu Beginn des Hochschulstudiums auch dem CV, genauer gesagt der Verbindung BABENBERG-Wien, bei, welche in der Folgezeit die Heimat zahlreicher Forstleute unseres Landes wurde. Damals war es üblich, die Kneipnamen der germanischen Heldensage zu entlehnen. So wählte sich unser Alter Herr als Babenberger den letzten Ostgotenkönig Teja zum "Namenspatron". Teja ist heute der älteste lebende Babenberger. Er möge sich in seliger Erinnerung der blauen und violetten Mütze an seiner Klausenwand auf seinem Tusculum am Bludenzner Schloßberg erfreuen. Wir gratulieren herzlich zum hohen Geburtstag und wünschen redlich ad multos annos in sanitate et dignitate.

HR Dipl.Ing. Josef MARK v/o Klofter, BbW, VER

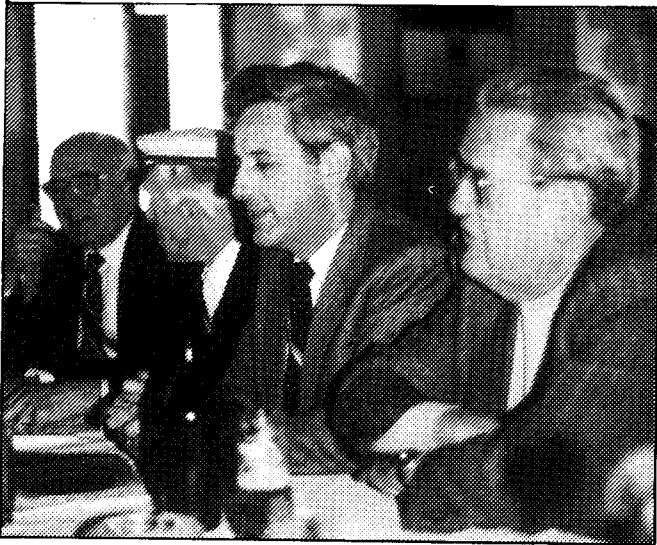
Die neue Adresse der Clu-Redaktion:

Der Clunier

Scheugasse 13/2
1100 WIEN

Fiducit

Unser neuer Computer ...



v.l.n.r.: Dr. Alois HUG v/o Roland, CLF, Dr. Rudolf BLUM v/o Perkeo, CLF, Dr. Gottfried FEURSTEIN v/o Welf und Dr. Alois BURTSCHER, BES

Fiducit Bbr. Dr. Alois Hug v/o Roland

"HUG Alois!" lautete wohl hunderte Mal der Aufruf zu einer Testfrage und ebenso oft gekonnt und "vorzüglich" war seine Antwort. Das war in den Jahren 1924-1931 in den Räumen der altehrwürdigen und jetzt so degradierten "Bundeskiste". Zu Beginn des erreichten Obergymnasiums wurde er am 7. Juli 1927 in die CLUNIA aufgenommen und blieb stets ein aktives Mitglied, nicht nur verbal, sondern real, eine Periode als Fuchsmajor (WS 1929/30). Zum Sommertermin 1931 meldete er sich zusammen mit 27 Mitmaturanten zur Matura. Im Jahresbericht 1930/31 heißt es unter "Verzeichnis der für reif erklärten Prüfungsbewerber": "HUG Alois, Geburtsjahr: 1909, Geburtsort: Götzis, Grad der Reife: <reif mit Auszeichnung>, gewählter Beruf: Philosophie". Dementsprechend zog es den Studenten im Herbst 1931 an die Alma Mater in Innsbruck. Er belegte die neusprachlichen Fächer Deutsch und Französisch zwei Jahre in Innsbruck, ein Jahr in Wien; verbrachte ein Jahr in Toulon in Frankreich als Assistent an einer Mittelschule, kehrte nach Innsbruck zurück und schloß sein Studium zeitgerecht mit dem Doktorat der Philosophie ab. In Innsbruck war Bbr. Roland noch 1931 der CV-Verbindung AUSTRIA beigetreten. Mit Unterbrechung der Kriegsjahre lehrte der neue Professor pflichtbewußt und erfolgreich am Gymnasium in Dornbirn. Hier nahm er auch mit seiner Familie Wohnung. In seiner kontaktfreudigen Lebensweise fand er rasch Zugang zum gesellschaftlichen Leben in der Stadt. Sein geistig und kulturell immer hoch stehendes Interesse ward entdeckt und so wurde er zum Kulturreferenten der Stadt Dornbirn bestellt. Dieses Amt hielt er durch viele Jahre inne zur Zufriedenheit weiterer Kreise. Die Zielvorgaben unserer katholischen Studentenvereinigungen: Religion, Wissenschaft, Heimat und Freundschaft waren für unseren Freund nicht leere Worte, sondern Verpflichtung und Freude. Nach kurzer Krankheit verstarb Oberstudienrat Dr. Alois HUG in Dornbirn. Am 22. April 1986 wurde er unter starker Anteilnahme der Behörden, der Bundes- und Kartellbrüder, der noch lebenden Mitmaturanten und einstiger Schüler zur geweihten Erde bestattet. Fiducit!

Pfr.i.R. Julius NESENSOHN v/o Mörle, CLF



Unser neuer Computer...

In der letzten Ausgabe des "Clunier" stand bereits geschrieben, daß wir uns in absehbarer Zeit einen eigenen Personal-Computer aneignen werden. Nach langem hin und her, haben wir dieses Gerät dann endlich erhalten.

Der Atari 1040 kann von uns universell eingesetzt werden. Sämtliche mühsame und kostspielige Arbeiten werden von ihm in sekundenschnelle ausgeführt. Er ist imstande, Texte einzulesen und auf dem Bildschirm kann eine nahezu fertige Seite bis ins kleinste Detail gestaltet werden. Auch das "lästige" und sündteure Vereinsservice der Sparkasse INNSBRUCK-HALL ist für uns Vergangenheit, da wir über ein umfangreiches Adressenverwaltungsprogramm verfügen. Selbstverständlich bringt der Drucker den Inhalt des Speichers mit guter Qualität auf's Papier.

Die Kostenfrage haben wir uns sicherlich ernsthaft durchdacht, und sind zu dem Schluß gekommen, daß sich diese Investition binnen drei bis vier Jahren amortisiert.

Zur Zeit studieren einige Clunier in WIEN, die durch die Wahl ihres Studiums mit der elektronische Datenverarbeitung konfrontiert werden. Doch wer die maroden Verhältnisse an Österreichs Universitäten im Sektor Informatik kennt, der weiß, wie gut es sein kann, einen Computer auch über längere Zeit benutzen zu dürfen. So wird die neue Redaktion bemüht sein, den Wiener Cluniern den Computer zur Verfügung zu stellen.

Der Einstieg in diese andere Welt ist mühsam und zeitraubend, da soviel auf diesem Gerät zu beachten ist, doch werden wir baldigst diesen Computer beherrschen, um Euch ein annähernd gleiches Design, wie gewohnt, präsentieren zu können.

Meinen ganz besonderen Dank gilt den vielen und treuen Spendern, die ja auch dazu beigetragen haben, daß wir uns eine so teure Anschaffung leisten konnten. Sollten in den nächsten Ausgaben Zahlscheine mit der alten Innsbrucker Adresse (Speckbacherstr. 29, 6020 INNSBRUCK) beiliegen, so seid bei der weiteren Unterstützung unseres "Clunier" unbesorgt, da diese immer noch gültig sind. Georgia MAHR, die die Finanzen unter sich hat, wird die in Innsbruck anfallenden Geschäfte sicherlich zur besten Zufriedenheit fortführen. (Vielen Dank, liebe Georgia !)

Zum Abschluß möchte ich Euch bitte, Briefe, Zeitungen und sonstiges an unsere neue Wiener Adresse - Richtig, wir, sind umgezogen! - zu senden. Unser Redaktion hat sich im 10. Bezirk (1100 WIEN) in der Scheugasse 13/2 niedergelassen. (200 m U1-Keplerplatz)

Liebe Grüße
Peter NACHBAUR v/o Kapf
Geschäftsführer

Semester - Exkneipe

Das Sommersemester 1986 nahm sein Ende und alle Streßgeplagten freuten sich schon so sehr auf die langersehnten Ferien. Traditionsgemäß feierten wir, gemeint sind Clunier, zahlreiche Damen und Freunde, unsere Exkneipe, die gemeinsam von den Chargierten der VENNONIA Rankweil und den unsrigen gestaltet wurde.

Nach erfolgtem Gaudeamus und dem Begrüßungslied stürzten sich die meisten in eine ausgelassene Branderungszeremonie, deren Opfer ein Fuchs der VENNONIA war. Vollgestrichen mit angeschwärztem Korken begab sich der Branderungskandidat auf seinen Platz und der Cantus wurde fortgesetzt.

Mit Abschluß dieses Programmpunktes kam man zum Höhepunkt dieser Veranstaltung. Der Senior Herbert FURTENBACH v/o Futzi, CLF, WAF, hatte die besondere Ehre, die Brandfuchse Andreas STIEGER v/o Stix, der neue Senior des Wintersemesters 1986/87, Gernot GÖGELE v/o Krümel, unser Annalenführer, Johannes WELTE v/o Giovanni und Guntram GRABHER-MEYER v/o Veits zu burschen.

Unser altes Chargenkabinett hatte ausgedient, und so übergab der scheidende Senior Futzi dem neuen Senior Stix das höchste Amt der Aktivitas. Nach dem letzten Allgemeinen und den Farbenstrophen endete diese wirklich gelungene Exkneipe.



Unsere neuen Burschen (v.l.n.r): Andreas STIEGER v/o Stix, Gernot GÖGELE v/o Krümel, Johannes WELTE v/o Giovanni und Guntram GRABHER-MEYER v/o Veits



Übergabe des Seniorat's von Herbert FURTENBACH v/o Futzi an Andreas STIEGER V/O Stix

Zum Abschluß dieses Berichtes seien mir noch einige Worte erlaubt. Abschlußveranstaltungen - in der Coleursprache als Exkneipen bezeichnet - sollten auch Anlaß dazu sein, sich über das "alte" Semester Gedanken zu machen, ob alles bestens funktioniert hat und den Vorstellungen der Aktiven- und Philisterchargen gerecht wurde. Begangene Fehler müssen überdacht werden, um ja aus den Fehlern klug zu werden. Und vieles mehr....

Etwas enttäuscht bin ich des öfteren über das Bildungsangebot der Verbindungen. In Semesterprogrammen sind vielfach nur Kneipen und diverse Feste angesagt.

Bildungsveranstaltungen, wie Referate über unsere Grundsätze, politische Bildung und sonstige aktuelle Themen, müssen in unseren Semesterprogrammen vermehrt Einzug finden. In unserem Landesverband wird im Bereich Bildung wahrhaftig viel geboten, das durch das Angebot an verschiedenen Seminaren, über die wir im "Clunier" ausführlich berichten, zum Ausdruck kommt.

Umfangreiche Kenntnisse über "Feste feiern" werden bei Verbindungsfremden sicherlich nicht den Eindruck erwecken, daß wir nicht nur eine fröhliche Sing- und Trinkgemeinschaft sind. Besonders diese müssen erkennen können, daß wesentlich wichtigere Werte, die auch in unserem höchsten Prinzip der Religion zum Ausdruck kommen, im Vordergrund stehen.

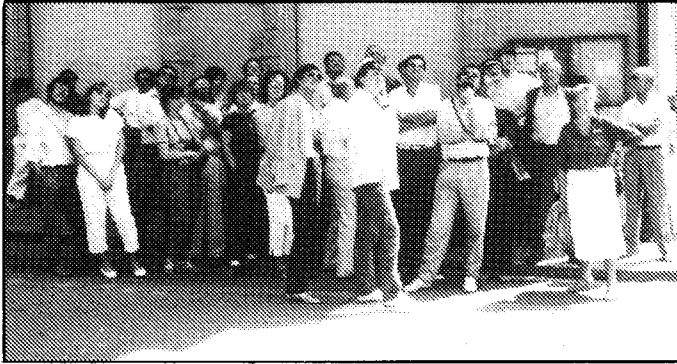
In der Hoffnung, daß diese Worte zum Nachdenken anregen, wünsche ich dem neuen Senior und seinem Team ein schönes und besonders lehrreiches Wintersemester 1986/87.

Mit bundes- und kartellbrüderlichen Grüßen

Peter NACHBAUR v/o Kapf

Fahr' mr no a klele 2. Clunia-Altherrentag

Der Dank für diesen gelungenen Tag gilt vor allem unserem bemühten und erfolgreichen Philistersenior Plus als Alleinverantwortlichen, sowie dem Busunternehmen STANISLAUS MÜLLER, die uns wie stets einen sicheren und problemlosen Ablauf der Fahrt garantierten.
Markus DEJACO v/o Tschüdl, CLF, Cld



Bericht des Fuchsmajors

Am 15. Juni 1986 war es wieder so weit. Nach den ausgezeichneten Erfahrungen des 1. Altherrentages im Vorjahr, die CLUNIAS Altherren und Kartellbrüder samt Familien in das Kleine Walsertal geführt hatte, entschloß der Alt-Herrenvorstand, den Altherrentag zu einer bleibenden Einrichtung zu machen.

Bestens organisiert - wie wir dies von unserem sehr aktiven Philistersenior Gerold KONZETT v/o Plus gewöhnt sind - starteten wir um 7.30 Uhr am Jahnplatz in Feldkirch. In einer Aufsammlaktion stiegen bis Bregenz an die vierzig Personen zu. Bei St. Margrethen setzten wir in das Land der Eidgenossen über. Nach gut zweistündiger Fahrt durch den Kanton St. Gallen erreichten wir die Gemeinde Altparadis, nachdem wir bereits zuvor eine Jause zu uns genommen hatten. Da die Zeit bereits fortgeschritten war, zogen wir eiligen Fußes Richtung Pfarrkirche, wo wir auch mit wenig Verspätung eintrafen. Der Pfarrer zeigte sich sichtlich überrascht von der großen Zahl an buntbemützten Meßbesuchern. Nach einer etwas kuriosen Messe in der Klosterkirche St. Michael zogen wir nach kurzer Stärkung und Besichtigung des Klosters weiter zum Schloß Laufen, welches einen herrlichen Blick auf den Rheinfluss bot.

Im Anschluß an das Mittagessen gingen wir in kleinen Gruppen die Serpentin hinunter zu den Aussichtspunkten am Ufer des herabstürzenden Rheins. Obwohl es für die meisten von uns nicht die erste Besichtigung des Rheinflusses war, überraschte das imposante Naturschauspiel fast alle Teilnehmer. So schritten die Waghalsigsten von uns mutig zur Bootsanlegestelle, um den sich in der Mitte des Rheins befindenden Aussichtspunkt mit dem Boot zu entern. Groß war dann die Enttäuschung, als uns gesagt wurde, der hohe Wasserstand lasse diese Fahrt nicht zu - wir trösteten uns mit einem einfachen Übersetzen auf die andere Seite des Rheins.

Bald aber trieb uns schon das fast zu dicht gedrängte Programm weiter nach Stein am Rhein, wo uns ein Stadtführer mit den bedeutendsten kulturellen Sehenswürdigkeiten vertraut machte. Danach war bald ein Biergarten gefunden, indem es sich bei Wein, einer Jause und fröhlichem Gitarrenspiel ausklingen ließ. Als sich die ersten Stimmen regten, doch die Heimreise anzutreten, brach man alsbald auf und bestieg den Bus in Richtung Vorarlberg. Am Ufer des Bodensees entlang war man nach kurzer Fahrt wieder in heimischen Gefilden und gelangte schließlich nach Feldkirch, wo sich die "Sitzfestesten" noch zu einem kleinen Ausklang im Landgasthof Schäfle in Altenstadt zusammenfanden.



In diesem Semester habe ich die Ehre, schon das dritte Mal das Amt des Fuchsmajors zu bekleiden. Für dieses Vertrauen möchte ich mich bei meinen Bundesbrüdern recht herzlich bedanken. Die Fuchsenfamilie zählt derzeit sechs fähige Knäbchen, wovon ich Alexander BAUER v/o Agricola und Christoph MANHARDT v/o Salzi anlässlich unserer Antrittskneipe rezeperieren konnte. Beide besuchen die siebte Klasse des Bundesoberstufenrealgymnasiums Feldkirch. Johannes WELTE v/o Giovanni, Guntram GRABHER-MEYER v/o Veits, unser hoher Senior Andreas STIEGER v/o Stix, unser neuer Schriftführer Gernot GÖGELE v/o Krümel und Christof LAMPERT v/o Bono konnten auf den letzten beiden Veranstaltungen geburscht werden.

In diesem Semester wird der Schwerpunkt unserer CLUNIA in der Keilung von Spe-Fuchsen liegen. Auf dem Programm stehen Fuchsenconvente in regelmäßigen Abständen von zwei Wochen. Ab und zu wird mir sicherlich ein Bundesbruder mit einem Vortrag zur Seite stehen und mich in der Schulung der Fuchse unterstützen.

Vorausschauend möchte ich bemerken, daß für mich als Fuchsmajor der BUDENABEND am 15. Oktober eine sehr wichtige Veranstaltung sein wird. Dieses gesellige Beisammensein ist eine Keilveranstaltung, und ich wünsche mir, daß viele fähige Mitelschüler erscheinen werden.

Am Ende möchte ich einen Appell an alle Altherren von MKV- und CV-Verbindungen im Raume Feldkirch richten: Bitte, weist junge Burschen im "verbindungsreifen" Alter aus Eurer Verwandt- bzw. Bekanntschaft auf die CLUNIA hin.

In Treue fest!

Euer Fuchsmajor Alexander MUXEL v/o Clochard

Clunier im Bild



Dr. med. Peter WÖSS v/o Schnabl, CLF, Le
 Ärztekammerpräsident
 geb. 6. Mai 1949
 verheiratet, 4 Kinder
 wohnhaft in Rankweil

Für Bbr. Schnabl stand es schon als Kind fest, daß er einmal Medizin studieren werde. Der Grund hierfür war, daß er oft in der Praxis seines Vaters, unserem Cartelbruder Dr. Lothar WÖSS, Le, zuschaute. Deshalb ist sein Vater ihm immer schon ein Vorbild gewesen.

Im Schuljahr 1958/59 trat Peter in das Bundesgymnasium Feldkirch ein. Gleich in der 5. Klasse stieß er durch unseren Bbr. Dr. Hubert DÜNSER v/o Stiefel, CLF, zur CLUNIA. Rezipiert wurde Peter WÖSS mit dem Couleur-Name "Spund". Weil er während seiner Mittelschulzeit einen Redewettbewerb gewann, kam er zu dem Namen "Schnabl". Unter diesem Couleur-Name wurde unser Bundesbruder in späteren Jahren bei der Studentenverbindung LEOPOLDINA in Innsbruck rezipiert. Schnabl bekleidete bei der CLUNIA die Charge des Seniors und des Comsenior. Während dieser Zeit trat Peter der Ferialsippe RHAETIA Rankweil bei, bei der er viele Jahre Gaugraf war.

Im Jahre 1967 maturierte Bbr. Schnabl. Noch im selben Jahr leistete Peter seinen Präsenzdienst ab. Nach neun Monaten Militärdienst begann er 1968 sein Medizinstudium in Innsbruck. In dieser Zeit wurde Schnabl bei der Studentenverbindung LEOPOLDINA aufgenommen. Natürlich hatte er auch bei dieser Verbindung einige Chargen inne. Peter WÖSS war Senior und Consenior der LEOPOLDINA und betätigte sich auch beim Innsbrucker Cartellverband (ICV) als Senior.

Im Jahre 1975 konnte Schnabl seine Promotion feiern. Gleich anschließend absolvierte er seine Turnusausbildung im Landeskrankenhaus Feldkirch. 1979 ging Peters großer Wunsch in Erfüllung. Zusammen mit seiner Frau, die ihn sehr tatkräftig unterstützte, eröffnete Schnabl seine Ordination in Rankweil.

Wer ihn kennt weiß, daß Bbr. Schnabl ein sehr humorvoller und geselliger Mensch ist und kann sich ihn daher leicht als Präsidenten der Faschingszunft Rankweil vorstellen. Dieses Amt hat Peter, nach vielen Jahren Tätigkeit, vor kurzem zurückgelegt. Durch reges Mitwirken bei der Faschingsveranstaltung "Brennessel" wurde er in Rankweil zu "der Person" in punkto Fasching und

Unterhaltung. Deshalb auch leicht verständlich, daß Peter in Rankweil's Jugendorganisationen immer wieder ein beliebter Referent ist.

Ende April dieses Jahres wurde Dr. Peter WÖSS von der Kammervollversammlung für 4 Jahre zum Ärztekammerpräsidenten des Landes Vorarlberg gewählt. Dies ist eine erstaunliche Leistung, zumal Bbr. Schnabl erst 37 Jahre alt ist. Das Amt des Ärztekammerpräsidenten ist eine polit. Funktion. Sie umfaßt die Interessensvertretung der Ärzte (Turnusärzte, Fachärzte und Prakt. Ärzte) und die wirtschaftlichen Verhandlungen mit den Sozialversicherungen.

Natürlich wurde durch dieses Amt seine Freizeit sehr eingeschränkt. Wie er mir sagte, verbringt er die Freizeit, die ihm noch verbleibt - fast ausschließlich nur an Wochenenden - mit seiner Familie. Seine Hobbies, wie z. B. Fußball, Schifahren, Tennis und Motoradfahren kann er nun kaum noch Zeit widmen.

Zum Thema "Ärztenschwemme" rät Peter allen angehenden Studenten, sich das Medizinstudium genau zu überlegen, und es auf keinen Fall aus Verlegenheit zu wählen. Man dürfe sich keine großen finanziellen Hoffnungen machen und sich den Beruf des Mediziners nicht als Traumberuf vorstellen. Abschließend möchte ich mich bei unserem Bbr. Dr. Peter WÖSS v/o Schnabl bedanken, daß er sich für ein Interview zur Verfügung gestellt hat.

Alexander MUXEL v/o Clochard, FM

Attergau II

Nach dem Motto "ein inhaltliches Wochenende lokker mit Kartellbrüdern zu verbringen" trafen sich am Freitag, den 29. August vierzehn engagierte MKVeraus ganz Österreich zu einem Gedankenaustausch in St. Georgen am Attersee (Oö).

Auf einen gemütlichen Freitagabend folgte ein arbeitsreicher Samstag. Dieser wurde dazu verwendet, anhand der derzeitigen Grundsatzdiskussion den Standort des MKV zu bestimmen. Die Referenten zu diesem Thema waren Michael LANDAU v/o Xenon, TKW, SID, und Dr. Uli NACHBAUR v/o Snorre, CLF, VER. Insbesondere wurden die Prinzipien religio und patria durchdiskutiert.

Am Nachmittag hörten wir vom Stellvertretenden Vorsitzenden der österreichischen Hochschülerschaft, Werner SUPPAN v/o Ulpianus, KTK, Aktionsgemeinschaft, einiges über die zukünftige Situation von Studenten und Studienabgängern.

Der Sonntagmorgen diente dazu, unsere Probleme mit der Öffentlichkeitsarbeit aufzuzeigen. Gerhard HASENÖHRL v/o Dr. Cincinnatus, AES, skizzierte nicht nur die derzeitige Sachlage, sondern verwies auch auf unsere Chancen und brachte fachmännisch einige Lösungsvorschläge.

Die verbleibende Zeit nützte Dr. Helmut LIEGL v/o Achilles, KTK, zu einem Referat mit dem Thema "1934-1938-1945-1968-1986 und unser Selbstverständnis".

In den Gesprächen kam eindeutig zum Vorschein, daß sich viele Kartell- und Bundesbrüder schwer tun, die schriftlichen Programme und Resolutionen in die Praxis umzusetzen. Man war sich im klaren, daß besonders Arbeitsbehelfe wichtig sind, die realisierbare Hinweise und Tips beinhalten. Dr. Cincinnatus hat sich bereiterklärt, zum Thema Öffentlichkeitsarbeit ein Papier mit einem theoretischen und vor allem einem praktischen Teil zu erarbeiten. Der VMKV war bei dieser Tagung durch Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Michael LANDAU v/o Xenon, TKW, SID, Dr. Uli NACHBAUR v/o Snorre, CLF, VER, und Jürgen REINER v/o Kiebitz, ABB, vertreten. Bei der Abreise nach dem sonntäglichen Mittagessen waren wir uns alle einig, daß es auch ein "Attergau III" geben muß.

Jürgen REINER v/o Kiebitz, ABB

Bericht des "alten" Seniors MKV-intern

Bericht des alten Seniors

In der letzten Ausgabe habe ich bereits über einige Aktivitäten im Sommersemester 1986 berichtet. In dieser Ausgabe des "Clu" möchte ich nun den Bericht zu Ende führen.

Am 29. April fand auf unserer Bude ein Fuchsenrummel statt, der einerseits von vielen jungen Füchsen und Spä-Füchsen besucht wurde, aber andererseits zu unser aller Entsetzen nur ein einziger Alter Herr, Peter NACHBAUR v/o Kapf, Zeit gefunden hatte, die Kneipe zu besuchen. Der Fuchsenrummel wurde von Gernot GÖGELE v/o Krümel in bravouröser Manier geschlagen.

Weiters hatten wir im Mai einen Kegelabend. Bei dieser Veranstaltung, die im Bierkeller zu Levis stattfand, wurde die VENONNIA von uns Cluniern vernichtend geschlagen. Auf die Exkneipe, über die an anderer Stelle ausführlich berichtet wird, folgte letztlich noch der Wahl-BC.

Da dies mein letzter Bericht im Amt des Seniors ist, möchte ich noch einmal all denen danken, die mich in den letzten zwei Semestern unterstützt haben. Allen voran meinen aktiven Conchargen und dem Philisterchargen.

In Treue fest!

Euer Ex-Senior

Herbert FURTENBACH v/o Futzi

MKV-intern

Der MKV sendet interessierten Kartellbrüdern - wohl auf Initiative unseres Kartellvorsitzenden LdtDir. Dr. Peter KRAUSE v/o Dr. cer. Agir, VDW.Rt-D - seit nunmehr über einem Jahr alle zwei Monate das "MKV-intern" zu. Diese Publikation bietet auf etwa sechs bis acht Seiten eine Fülle von Insider-Informationen, die durchaus zur Weiterverbreitung gedacht sind. Das "MKV-intern" kann daher gerade auch Verbindungszeitungen als eine Art "MKV-Pressagentur" dienen. Eine Auswahl der für unseren Leserkreis interessanten Informationen wollen wir künftig unter dieser Rubrik kolportieren. Folgende Meldungen stammen aus der Nr. 7 vom 16. September 1986.

Die Verbandszeitschrift Couleur soll am 15. Okt. und 15. Dez. 1986, am 15. Feb., 15. Apr. und 15. Juli 1987 erscheinen. Red.



Bregener Couleur - Club

Bregener-Couleur-Club

Der stets aktive, und vor allem um eine sehr intensive Zusammenarbeit mit uns Vorarlberger MKV-ern sehr bemühte Bregener CV-Zirkel unter seinem rührigen Vorsitzenden Cbr. Dr. Sepp RIEDMANN, Ain, schlägt schon wieder mit einer neuen Initiative zu, dem Bregener-Couleur-Club (BCC). Zu dieser neuen Veranstaltung teilt uns der Bregener CV mit: "Der Bregener-Couleur-Club ist eine Veranstaltung des CV-Philisterzirkels Bregenz an jedem ersten Montag im Monat im Landesbildungszentrum Schloß Hofen. Inhalt: Information, Bildung, Geselligkeit und Gesang;

Zeit: 19.45 Uhr c.t.;

Fahrtgelegenheit: nach Wunsch 19.30 Uhr Abfahrt mit gemietetem Bus (meist Fa. HEHLE) vom Parkplatz des Bundesgymnasiums Bregenz, Blumenstr. Rückfahrt: 22.00 Uhr.

Am Beginn dieses Abends, zu dem neben Cartell- und Bundesbrüder anderer Zirkel auch die Kartellbrüder des MKV herzlich eingeladen sind, steht ein "Kurzvortrag" eines qualifizierten Referenten.

Das anschließende gemütliche Beisammensein dient dem Gespräch u.a. zu dem jeweiligen Thema. Einige Lieder sollen den Abend beschließen. Essen und Getränke werden gereicht.

Termine: 1986 - 1. Okt., 3. Nov., 1. Dez.; 1987 - 2. Feb., 2. März, 6. Apr., 4. Mai, 1. Juni, 5. Okt., 2. Nov."

Chargenkabinett Wintersemester 1986/87:

Hinten: Florian SCHWARZLER v/o Flo, Gerold WINKLER v/o Chimondi

Vorne: Andreas STIEGER v/o Stix, Alexander MUXEL v/o Clochard

Wir danken den Spendern

Leserbriefe

Dipl.Ing. Friedrich AMANN, CLF, Rg
 Dipl.Ing. Labg. Helmut BATLOGG, ABI, Trn
 Ing. Josef BAUR, VER
 Albert BEER, SID
 Ing. Josef BEGLE, TUM
 Dr. Jakob BELL
 Prof. Hans BLAICKNER
 Dr. AbgzNR Wolfgang BLENK, SID, AIn
 Dir. Armin BRUNNER, WSB
 Staatssek. Hans BURKLE, SOB
 Mag. Edith DEJACO, Cld
 Dr. Ernst DEJACO, CLF, Le, Cld, WAF
 Diözese FELDKIRCH
 Dr. Karl DREXEL, SID, AIn
 Dr. Josef EGGER, CLF, SOB
 Josef EITER, RGI
 Dr. Franz ENDER
 Kom.Rat. Engelbert ERNE, WSB
 FMOInsp. Anton FELDER, KBB
 Dr. AbgzNR Gottfried FEURSTEIN, WSB, Le
 Dr. Ivo FISCHER
 Pfr. Franz
 Dipl.VW.Dr. Edmund FRANZL, WSB
 Helmut FREUIS, BBW
 Dr. Walter FRITZ, SOB, AIn
 Dipl.Ing. HR Robert GALA, ABI, Alp
 Dr. Herbert GATTRINGER, CLF, R-B
 Pfr. Georg GISINGER, CLF
 Gernot GÖGELE, CLF
 Sr. Franz GOLMMEJER, MOG
 Mag. Heinz GRASMAIER, BES, HET
 Prof. Karl GROSSBAUER, LOD, NMG
 Prof. Arno GRUBER, KBB, R-B
 ald GUSCHLBAUER, RFB
 Willi HAGLEITNER
 Dr. Dir. Lorenz HINTERAUER, SID, R-B
 Dir. Herbert HINTERAUER, SID
 Grp.Ltr. Josef KEGELE, CLF
 Dipl.Ing. Elmar KIENE, KBB, Trn
 Univ.Prof. Josef KOLB, Le
 Edith KONZETT
 Dr. Josef KUNG
 Landesregierung VORARLBERG
 Manfred LINS, CLF
 Tischlerei Erwin LINS, ALTENSTADT
 AR Wilfried LINS, RRL, Le
 LH Dr. Siegfried LUDWIG, OGW, AW
 Ing. Eduard MANHARDT, KBB
 Edgar MEUSBURGER, CLF
 Arno MEUSBURGER, WMH
 Markus MOOSBRUGGER, BES
 Pfr. Heinrich MORSCHER, CLF
 Ing. Elmar NACHBAUR
 Dr. Manfred NACHBAUR, CLF, Le
 OAR Franz NENNING, CLF
 Mag. Karl PALFRADER, BES, HET
 Hans Peter PERKO, ADW
 HR DDr. Peter PICHLER, SID
 Prof.Mag. Heinz PÖSCHL, BVW, HET
 Dr. Hubert REGNER, KUT, Rp
 Ing. Wilhelm REISCH
 Prof.Mag. Ferdinand REITMAYER, HET
 Dir. Siegfried RETTMAYER, CIK, HET
 Wilhelm RUSCH, CLF
 Reg.Rat. Josef RUSCH, CLF, VI
 Prof.Mag. Walter SAURWEIN
 Dr. Alwin SCHADLER, CLF
 Dr.Reg.Rat Otto SCHINKO, NBK, GOS
 Gofffried SCHRATZ
 Dr. Bernhard SCHUCHTER
 Dr. Med.Rat Josef SCHWANINGER, ABB, Le
 Dr. Arthur SCHWARZ
 Otto SCHWARZLER, CLF
 Dr. Erich SOMWEBER, CLF, Alp
 DDr. M. von SPAE
 OInsp. Reinhold STREZECK, SID
 Reg.Rat. Karl THALER, SOB
 Mag. Wolfgang TURTSCHER, CLF, Le, Cld, MOG
 HR Dipl.Ing. Hans WAGNER, KBB, Nc
 Dr. Armin WECHNER, KBB, AIn
 HR Dipl.Ing. Elmar WIESER, ABI, Trn
 Dr. Klaus WINSAUER
 Dr. Lothar WÖSS, AIn
 Reg.Rat. Gebhard ZOTTER, CLF

Liebe Kartellbrüder!
 Ich möchte es nicht verabsäumen, mich auf diesem Weg bei Euch für die laufende Übermittlung Eurer Verbindungszeitung "Der Clunier" zu bedanken.
 Ich weiß, wieviel Arbeit dahinter steckt und möchte Euch daher aufrichtig zu Inhalt, Form und Umfang gratulieren.
 Indem ich Euch viel Freude bei der Gestaltung der nächsten Zeitung wünsche, verbleibe ich mit den besten kartellbrüderlichen Grüßen
 Abg.z.NR Othmar KARAS v/o Cicero, OLS
 Bundesobmann der Jungen ÖVP

Sehr geehrte Redaktion!
 Zuerst möchte ich Euch sehr herzlich zu der mir vorliegenden Ausgabe des "Cluniens" gratulieren.
 Ihr habt in Euren Berichten über den Pennälertag mehrmals die Kartellbrüderlichkeit beschworen. Wenn Ihr aber schon dieses Verhalten am Pennälertag nicht bemerkt habt, so solltet Ihr wenigstens in Eurer Zeitung mit gutem Beispiel vorangehen. Das war an zwei Stellen leider nicht der Fall.
 Die AUSTRO-DANUBIA setzt sich keineswegs dafür ein, daß man sich als MKVer in der FPÖ betätigen kann. Wenn Ihr unserer "vordergründigen" Argumentation ohne Vorurteilen gelauscht hättet, wäret Ihr darauf gekommen, daß die AUSTRO-DANUBIA nicht die FPÖ, sondern die Unabhängigkeit des MKV in den Mittelpunkt ihrer Argumentation gestellt hat. Die AUSTRO-DANUBIA hat mehrmals erwähnt, wie sie das parteipolitische Engagement des MKV sehen will. Zur Auffrischung Eurer Erinnerung darf ich Euch als Lektüre die letzten Nummern der "AD-Times" empfehlen.
 Mir persönlich hat es leid getan, daß der VMKV am Kommerz nicht teilgenommen hat. Ich glaube aber, daß auch von Euch etwas Engagement zu erwarten gewesen wäre, daß die Schmolleinstellung nicht die richtige war. Mein Vorgänger als Wiener-Stadtverbands-Vorsitzender, Dr. cer. Athos, hat versucht, Verbindungen ausfindig zu machen, die Plätze des VMKV bzw. des TMV besetzt hatten. Er konnte keine finden.
 Daher ist von meiner Seite zu bezweifeln, daß irgendeine Schuld den WStV oder seine Verbindungen zu treffen hat. In Villach wäre es uns ein Leichtes gewesen, die Sitzräuber ausfindig zu machen und Euch zu Eurem Recht zu verhelfen. Jetzt aber Verbände zu beschuldigen, Schwarze Peter zu verteilen und die Arbeit, die Ihr in Villach viel leichter erledigen hättet können, von zwei Verbänden zu fordern, halte ich für verfehlt. Wir werden also keine Verbindung oder Kartellbrüder zur Rechenschaft ziehen, schon allein deshalb, weil wir es nicht können. Ich hoffe in dieser Frage auf Euer Verständnis und bitte in Bezug auf die Salzburger Beschlüsse um eine Richtigstellung.
 Mit kartellbrüderlichen Grüßen
 Peter ENGERT, WStV-Vors.

Sehr geehrter ChC!
 Liebe Farbenbrüder!
 Sehr herzlich möchte ich mich einmal dafür bedanken, daß Ihr uns regelmäßig Eure Zeitschrift "Der Clunier" zuschickt. So kann man auch als Wiener - und entschuldigt bitte, falls das überheblich klingen sollte, es ist nicht so gemeint - mit den westlichen Teilen des Bundesgebietes etwas Kontakt aufrecht erhalten.

Besonders gefreut hat mich Euer Beitrag, der unter dem Titel "Wir und die Evangelischen" auf S.6 der Nr.2/86 abgedruckt ist. Ich finde, daß es endlich an der Zeit ist, diese veralteten und intoleranten Streitereien aufzugeben. Das heißt noch lange nicht, daß ich meinem eigenen Glauben in irgendeiner Weise untreu werde oder sogar abfalle.

Ich kann dies beruhigt schreiben, die Akademische Verbindung AUSTRIA-SAGITTA ist eine ökumenische Hochschulverbindung in einem Naheverhältnis zum ÖCV, die also Christen aller Konfessionen (christlicher, versteht sich) aufnimmt.

Ihr müßt Euch dennoch darüber im Klaren sein, daß Ihr damit Euer "oberstes Prinzip" (vorletzter Absatz im oben zitierten Artikel) antastet und sogar stürzt und daß diesem Entschluß Konsequenzen folgen sollten. Um ein Beispiel zu nennen: Kirchenkomment: Soll ein Protestant bei der (kath.) Transsubstantiation die Klinge blank ziehen?

"Das Ergebnis der Diskussion war, daß wir mit gutem Gewissen einer Aufnahme zustimmen können". Darf dann Eure Verbindung sich "Katholische MV" nennen: "eine farbentragend Verbindung katholischer Mittelschüler", wie im Editorial zu lesen ist? Ich möchte Euch mit diesem Brief auf der einen Seite ermuntern, in dieser Richtung etwas weiterzudenken, auf der anderen Seite möchte ich Euch aber auch auf die Problematik dieses

Themenkreises aufmerksam machen und bitte Euch trotzdem, diesen Gedanken nicht wieder fallen zu lassen. Mit den allerbesten farbenbrüderlichen Grüßen
 Karl R. TRAUNER v/o Tschango, A-S FM

Clunias KFS-Teilnehmer
 1986 Peter WÖSS v/o Spund
 1978 (Gerhard AMHOFER v/o Cubitus)
 Burkhard FEND v/o Pro
 Uli NACHBAUR v/o Snorre
 1979 Markus DEJACO v/o Tschüdl
 Peter TOMASELLI v/o Sinus nautilus
 (Peter WACHTER v/o Chic)
 1980 Werner FRIEBE v/o Frodo
 1981 Thomas SCHWARZMANN v/o Lupus
 (Edgar ZWISCHENBRUGGER v/o Gonzales)
 1982 Manfred BISCHOF v/o Mostfaß
 Michael KNECHT v/o Mikel
 1983 Wolfgang MATT v/o Robin Hood
 Peter NACHBAUR v/o Kapf
 1984 Martin SCHATZMANN v/o Soc
 Bernhard STUDER v/o Stutz
 1985 Daniel BERCHTOLD v/o Snaupy
 Herbert FURTENBACH v/o Futzi
 1986 Florian SCHWARZLER v/o Flo
 Andreas STIEGER v/o Stix
 Johannes WELTE v/o Giovanni

Bericht des LVV



Dipl. Ing. Wolfgang JENNY v/o Popp, Le

Bericht des Landesverbandsvorsitzenden (LVV)

Auf dem Landesverbandskonvent (LVC) am 18. August 1986 wurde Bundesbruder (Bbr) Dipl. Ing. Wolfgang JENNY v/o Pop, Le, zum Vorsitzenden des Pennälertagsausschusses für den PT 1988 in FELDKIRCH gewählt. Bbr Pop hat Erfahrungen mit Großveranstaltungen dieser Art nicht zuletzt als Finanzreferent und Vizepräsident des Vorortes des Österreichischen Cartellverbandes (öCV) 1980/81, KöHV Leopoldina, sammeln können.

Auf dem selben LVC wurde der Götzner Arno MEUSBURGER v/o Vinaegre, WMH, der nach Ablegung seiner Reifeprüfung wieder ins Ländle zurückgekehrt ist, zum Landesverbandskassier gewählt. Er "erlöst" damit den LVV von seiner bisherigen "Doppelcharge".

An den CV-Tennismeisterschaften vom 27. bis 29. Juni 1986 in Bregenz nahmen über Einladung des Bregenzer Zirkelvorsitzenden, Cartellbruder (Cbr) RIEDMANN, ATn, etliche MKVer teil. Turnierleiter war Bbr Mag. Conny FLATZ, Le; Turniersieger - wie im Vorjahr - Bbr Dipl. Ing. Wolfgang JENNY v/o Pop.

Neuwahlen gab es beim Altherrenverband SONNENBERG Bludenz: Neuer Philistersenior (Phx) wurde Kbr Kurt SONDEREGGER, SOB, Am Zoll 13, 6700 BLUDENZ - er löst den langjährigen Phx, Kbr Dr. Erich VON-BLON, SOB, AIn, ab - neuer Philisterconsenior wurde Kbr Dr. Christoph SCHNEIDER, SOB, 6771 St. ANTON 126.

Der Alt-Landessenior, Kbr Helmut KAUFMANN v/o Cäsar, ABB, wurde vom Kartellpräsidium zum "Botschafter" und Kontaktmann des MKV zum Schweizerischen Studentenverein bestellt.

Rechtzeitig, noch vor Schulbeginn, ist das neue - es ist das dritte - VMKV (Vorarlberger Mittelschülerkartellverband) - Semesterprogramm für das Wintersemester 1986/87 erschienen. Für die Gestaltung zeichnet der Landessenior Kbr Johannes GASSER v/o Joe, KBB, verantwortlich.

Am 6. und 7. September wurde in FELDKIRCH das 86. VCV-Fest (Vorarlberger Cartellverband) von der Feriensippe Walgau veranstaltet. Es war ein voller Erfolg, sowohl der Ritterabend am 6. September, als auch der Festkommers, der von Vorortleiter Bbr Klaus KERBER v/o Limes, Le, hervorragend und humorvoll geleitet wurde und durch die ausgezeichnete Festrede von Kbr. AbgzNR Univ. Prof. Andreas KHOL, KRW, R-B, einen echten Höhepunkt aufzuweisen hatte. Auch dieses Jahr wurde

wieder der gesamte VMKV zum VCV-Fest eingeladen, weshalb auch das Landeschargiertenkorps des VMKV ausrückte. Auf weitere gute Zusammenarbeit mit dem VCV...

Negativ fiel auf, daß etliche Kartellbrüder, die auch dem MKV angehören, bei der MKV-Strophe sitzenblieben. Haben sie gar ihre Mitgliedschaft vergessen oder waren sie nur des Textes der MKV-Hymne unkundig?

Am 13. und 14. September 1986 wurde im Siechenhaus in FELDKIRCH das Chargenseminar mit über 20 Teilnehmern unter der Leitung des Landesschulungsreferenten Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Le, Cld, und sein Bruder Markus DEJACO v/o Tschüdl, CLF, Cld, erfolgreich durchgeführt. Bemerkenswert und eine Ehre für uns war, daß der Kartellschulungsreferent CHRISTIAN BAYER v/o Hermes, FRW, es sich nicht nehmen ließ, das gesamte Seminar mitzumachen.

Noch während des Seminars wurden am Sonntag, den 14. September 1986 um 13.20 Uhr unser Tschako und dessen Gattin Edith stolze Eltern eines Daniel DEJACO (voraussichtlicher Rezeptionsjahrgang: 2001) Wir gratulieren!

Am selben 13. September 1986 erschien als erste Nummer "1/86" die Verbindungszeitschrift der Katholischen Mittelschulverbindung (KMV) KUSTERSBERG Bregenz "EIBE" im DIN-A-5-Format. Das Blatt hat es sich zum Ziel gesetzt, "nicht nur über die Geschehnisse in und um unsere Schule (= Bundesgymnasium BREGENZ-Blumenstraße) zu berichten, sondern es sollen mit den Artikeln auch Probleme aufgegriffen und Denkanstöße gegeben werden."

Der 13. September hatte es in sich: In SALZBURG fand die Landesverbandsvorsitzendenkonferenz statt, an der anstelle des beruflich verhinderten Landesverbandsvorsitzenden (Lehrer arbeiten auch samstags) Bbr Dr. Uli NACHBAUR v/o EB Snorre, CLF, VER, Le, Cld, teilnahm.

Hinzuweisen wäre noch:

- auf den erstmals gemeinsam vom Bregenzer CV-Zirkel und den VMKV-Verbindungen KUSTERSBERG, WELLENSTEIN und AUGIA-BRIGANTINA veranstalteten "Bregenzer Coleurball", der am 9. Jänner 1987 um 20.30 Uhr im Hofsteigsaal LAUTERACH beginnt. Ein Pflichttermin für die Unterländer!

- auf die Landesverbandsschulung vom 31. Oktober bis 2. November in BEZAU und die Fuchsentage am 13. und 14. Dezember 1986! (Ort wird noch bekanntgegeben)

- auf den 45. Pennälertag vom 5. bis 8. Juni 1987 in MURAU in der STEIERMARK: Wir werden wieder gemeinsam mit einem (oder mehreren) Autobus(sen) hinfahren und haben schon vorsorglich Quartier reservieren lassen!

Olt Mag. Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing
Landesverbandsvorsitzender

Chargenseminar

Landeschargenseminar in Feldkirch

Am 13. September fanden sich Aktive der sieben Korporationen des Vorarlberger Mittelschülerkartellverbandes (VMKV) zum alljährlichen Chargenseminar in der Jugendherberge in FELDKIRCH-LEVIS ein.

Veranstaltet und organisiert wurde die lehrreiche Zusammenkunft der zahlreichen designierten und amtsausführenden Chargen von Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Cld.

Das Programm des zweitägigen Seminars war buntgemischt, doch war auch schon vieles der Vortragenden früher einmal auf anderen Schulungen zu hören.

Eingeleitet wurde dieses Seminar durch Dr. Karl SCHELLING, SID, R-B, der uns über rechtliche und geschichtliche Grundlagen der Verbindungen und Verbände und über den organisatorischen Aufbau des MKV (Mittelschülerkartellverband) und VMKV informierte.

Nach einigen Rauchpausen und einem ausgiebigen Mittagessen, das von allen Teilnehmern als "Sehr gut" bezeichnet wurde, berichtete Markus DEJACO v/o Tschüdl, CLF, Cld, über die Vorbereitung von Kommersen und Stiftungsfesten.

Mit Interesse verfolgte auch der Kartellschulungsreferent des MKV, Christian BAYER v/o Hermes, FRW, die verschiedenen Seminarvorträge. Er war extra aus Wien in das westlichste österreichische Bundesland angereist.

Nach der Messe in der Kirche von Levis kegelten die besonders Eifrigen bis zur mitternächtlichen Nachtruhe. Diesmal achtete nicht der Seminarleiter Tschako auf das nächtliche Silentium, sondern sein Bruder Tschüdl, denn Tschako wurde aus privaten Gründen heim gerufen. Zu bewundern war jedoch die bis zu letzt bestaunte Gelassenheit des werdenden Vaters.

Am nächsten Morgen trat der Landesprätor Martin OBERHAUSER v/o Scipio, WSB, ABB, durch den von ihm geleiteten Chargierkurs öffentlich sein Amt an.

Danach berichtete Landesverbandsvorsitzender Olt Mag. Wolfgang TÜRTSCHER v/o Swing, CLF, Cld, Le, über Organisation und Durchführung von Tagungen und beschlußfassenden Sitzungen.

Nach dem Mittagessen besuchte uns Dipl.-Ing. Wolfgang JENNY v/o Pop, Le, um ein Vortrag über finanzielle Organisation der Verbindungen zu halten. Durch sein Wirken lernten viele der Anwesenden, wie man einen Erlagschein ausfüllt.

Und nachdem das Seminar von allen kritisiert und gelobt wurde - in Form eines Fragebogens, der am Ende der Schulung ausgefüllt wurde - verließen wir frohgemut und voller neuer Ideen für das jetzige Semester die Ausbildungsstätte.

Mit kartell- und bundesbrüderlichen Grüßen
Johannes GASSER v/o Joe, KBB, (Landessenior)

Spenderliste VMKV

Spenderliste VMKV-Semesterprogramm WS 1986/87
(Stand: 12. Sept. 1986)

Ing. Otmal ALGE, ABI
AbtVorst. Dipl. Ing. Friedrich AMANN, CLF, Rg
LABg Dipl. Ing. Helmut BATLOGG, ABI, VER, Trn
Ing. Josef BAUR, VER, Rd
Dr. Eugen BEREUTER, KBB
Geistl. Rat Pfr. Emanuel BISCHOF, CLF
OStR Prof. Albert BRANDSTETTER, OCW, SOB
Dir. Mjr Armin BRUNNER, WSB
Staatsekr. BR Hans BURKLE, SOB
Dipl. Ing. Leo DEUTSCH, CLF, VER, SID
Prim. Dr. Albrecht DUR, SOB, Le
MedR Dr. Ernst ELSÄSSER, KBB, WSB, Rd
FMOInsp Anton FELDER, KBB
NR Dr. Gottfried FEURSTEIN, WSB, Le
DKfm. Ernst FINK, WSB, Nc
Prof. Dr. Edmund FRANZL, WSB
MR Dr. Gebhard FRICK, CLF, Le
Msgr. Pfr. Jakob FUSSENEGGER, SID, Ain
OStR Prof. Alfons GÄCHTER, KBB, Le
Prälat Gustav GLATTHAAR, SID, Ain
Dir. Josef HACHEL, WSB
HR Dr. Kurt HINTERAUER, SID, R-B
OSR Dir. Heinrich HGFLE, KBB
Msgr. Prof. Albert HOLENSTEIN, KBB
Fachinsp. Gerold KONZETT, CLF-Phx, WMH
Dr. Walter KOPF, KBB, Ain
Dir. Mag. Josef KLEIN, RGW, KBB, Rg
AR Dir. Julius LANG, KBB, Rg
Dr. Wolfgang LEICHTFRIED, KBB, R-B
Insp Hans MAGNES, ABI
Markus MOOSBRUGGER, BES-x
OSR Dir. Franz MÜLLER, AMI
OStR Prof. Adalbert MUMELTER, AMI (KSS)
HR GR Dr. Josef OSWALD, SOB, Ain
Dr. Herwig SAUSGRUBER, KBB
Dr. Alwin SCHADLER, CLF
Prof. Josef SCHEFFKNECHT, KBB, Le
Dr. Burkhard SCHNEIDER, SID, Ain
Kpl. Dr. Bernhard SCHUCHTER, BES
Vet. Rat Dr. Heinrich SCHWARZMANN, KBB, Rg
Pfr. Florian SCHWARZLER, CLF, KBB
Dr. Alfons SIMMA, KBB, Ain
Ing. Robert SPORSCHILL, TUM, VER
Präs. Dr. Armin WECHNER, KBB, Ain
HR Dipl. Ing. Elmar WIESER, ABI, Trn
Nachtrag - VMKV-Semesterprogramm SS 1986
HR Dir. Dipl. Ing. Eustach AGERER, SID
Dr. Reinhard LANG, KBB

Wer ist was im VMKV ?

1. Landesverbandsleitung

LVV Mag. Wolferl TÜRTSCHER, CLF, Dr.
Alfons-Heinzlestr. 51, 6840 Götzis;
Tel. ~ 05523/43035 (P); 05574/22108
(B)
ELVV MR Prim. Dr. Karl WACHTER,
CLF, SOB, VER, Werdenbergerstr. 43,
6700 Bludenz; Tel. 05552/62416
ELVV HR Dipl. Ing. Ernst TISCH, BOW-
ABI, CLF, VER, Rauhenweg 20a, 6807 F
Feldkirch-Tisis; Tel. 05522/25147
LSS MilSup SR Georg GISINGER, CLF,
Dr. Anton-Schneider-Str. 18, 6850
Dornbirn; Tel. 05572/63254 LPhx/LPr-
Ref Mag. Peter A. MARTE, CLF, Son-
nenstr. 7, 6900 Bregenz; Tel.
05574/23772 (P), 05574/511-2035 (B)
LPhxx Ing. Heinz GESSON, EIP, CLF, -
VER, Naflaweg 84a, 6804 Feldkirch-
Altenstadt; Tel. 05522/23692-5 (P);
05574/511 (B)
LPhxx 2/LSR Dr. Ernst DEJACO, CLF,
Neustadt 18, 6800 Feldkirch; Tel.
05522/27933 (P); 05522/22086 (B)
Lx Johannes GASSER, KBB, Gebhard-
Platz-Str. 1, 6900 Bregenz; Tel.
05574/22228
Lxx Alexander PERLE, SID, Wiesenrain
1a, 6850 Dornbirn; Tel. 05572/664815
LPrät Martin OBERHAUSER, ABB, WSB,
Holzstraße 12, 6890 Lustenau; Tel.
05577/3506
LVxxx Christian GRABHER, SID, Eisen-
gasse 18, 6850 Dornbirn; Tel.
05572/64774

LVxxxx Arno MEUSBURGER, WMH, Brun-
nengasse 12, 6840 Götzis; Tel.
05523/41422
LVGRef Dr. Norbert JENNY, HET, CLF,
Ringstr. 68, 6830 Rankweil; Tel
05522/44168 (P); dzt. BMFJ, III-(-
Museumstr. 7, 1070 Wien; Tel.
0222/9622-256 (B)

2. Senioren, Philistersenioren, Zir- kelvorsitzende

SID-x Stefan HAMMERLE, Johann-
Strauss-Gasse 22, 6850 Dornbirn;
Tel. 05572/64420
SID-Phx Dr. Karl SCHELLING, Schil-
lerstr 6, 6850 Dornbirn; Tel.
05572/629264 (P), 0572/62125 (B)
KBB-x Christian GEHRER, Gallusstraße
13, 6900 Bregenz; Tel. 05574/23057
KBB-Phx Dr. Benno WAGNER, Anton-
Walsergasse 1, 6900 Bregenz; Tel.
05574/23906 (P), 05574/511-4264 (B)
CLF-x Andreas STIEGER, Schregen-
bergstr. 11, 6806 Feldkirch-Tosters;
05522/263543
CLF-Phx Gerold KONZETT, WMH, Blasen-
berggasse 20, 6807 Feldkirch-Tisis;
Tel. 055/22 22161 (P), 05522/21780
(B)
SOB-x Gerald FENKART, Mokrystr. 27,
6700 Bludenz; Tel. 05552/629475
SOB-Phx Kurt SONDEREGGER, Am Zoll
13, 6700 Bludenz; Tel. 05552/62766
WSB-x Markus EDER, Mariahilfstr. 11,
6900 Bregenz

WSB-Phx Mag. Dr. Otto WAIBEL, Schloß-
bergstr. 32, 6900 Bregenz; Tel.
05574/235305 (P); 05574/31581-0
VER-x Roland KAUTSCHITZ, Fingaweg
17, 6710 Nenzing; Tel. 05525/20094
VER-Phx Peter TOMASELLI, CLF, Ig-
naz-Greber-Str. 2, 6710 Nenzing;
Tel. 05525/2266 (P); 05525/2235 (B)
ABB-x Andreas HERRAN, Lautera-
cherstr. 21, 6922 Wolfurt; Tel.
05574/31606-0
ABB-Phx Dr. Helmut LANGLE, Prälat-
Drexel-Str. 9, 6850 Dornbirn; Tel.
05572/637122 (P); 05572/65681-0 (B)
ABI-Zirkel-x Ing. Franz TOMASELLI,
Ignaz-Greber-Str. 2, 6710 Nenzing;
Tel. 05525/2266 (P); 05522/22188 (B)

3. In die Landesleitung kooptiert
AHLB-V-x Mag. Walter VAN DELLEN,
SOB, Werdenbergerstr. 26, 6700 Blu-
denz; Tel. 05552/63008 (P),
05552/62047 (B)
PTA-VS Dipl. Ing. Wolfgang JENNY, Le,
Ringstr. 16, 6830 Rankweil; Tel.
05522/44019 (P), 05522/25921-19 (B)

4. Rechnungsprüfer
ELVV HR Dipl. Ing. Ernst TISCH, BOW-
ABI, CLF, VER
SID-Phxxxx Dr. Ivo FUSSENEGGER,
Bahnhofstr. 19a, 6850 Dornbirn; Tel.
05572/634405 (P); 05522/23121 (B)

5. Delegierte im Diözesanlaienrat
LVV Mag. Wolfgang TÜRTSCHER, CLF
LPhxx 2/LSR Dr. Ernst DEJACO, CLF
CLF-FM Alexander MUXEL, Siedlergasse
2, 6830 Rankweil; Tel. 05522/448554



Hirschmann

Richard Hirschmann Electric · 6830 Rankweil

780·80

ARBEITSPLÄTZE

% EXPORT

Lampert- kunden lachen leichter

***Funkberater
Lampert***

Dornbirn

Marktplatz 6, Tel. 62106

Feldkirch

Marktgasse 5, Tel. 22001

Bludenz

Rathausgasse 3, Tel. 62220

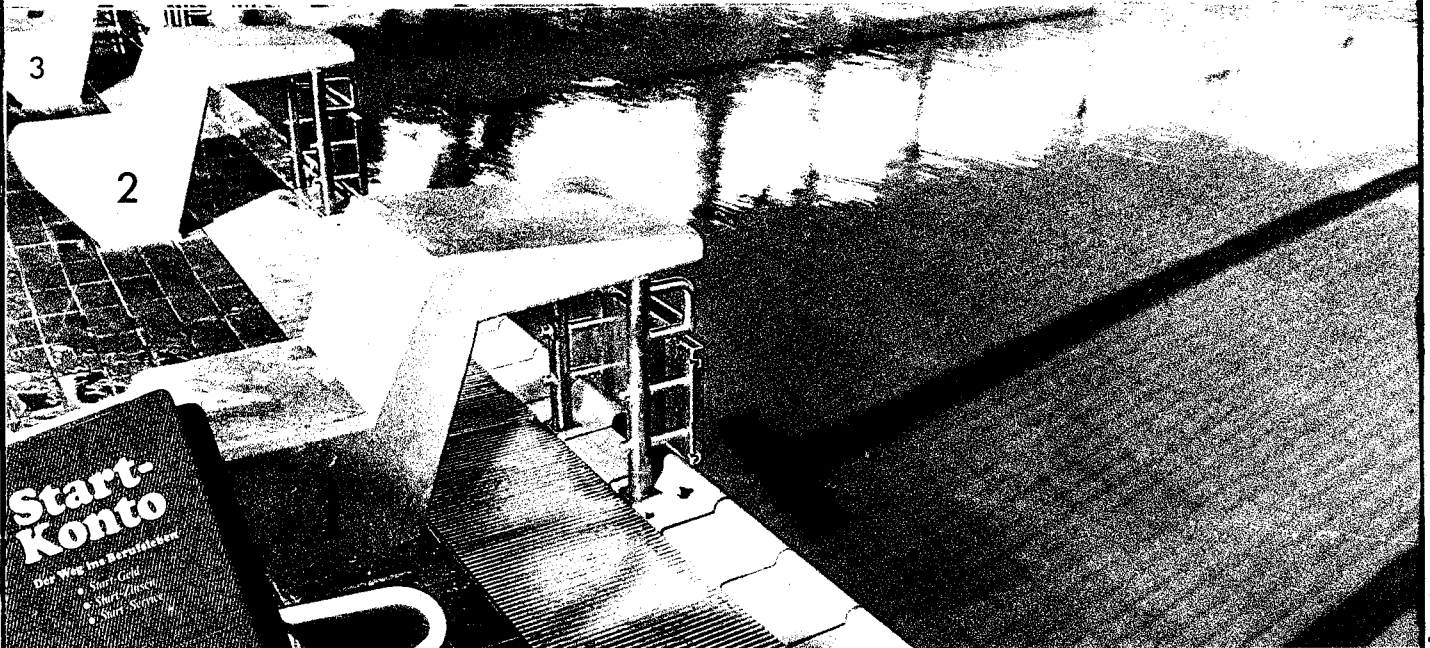
Schruns

Kronengasse 4, Tel. 2506

- Größte Auswahl und Vergleichsmöglichkeit
- Freundliche Berater vom Fach
- Service und Reparatur in den Meisterwerkstätten
- Fernsehreparatur in 24 Stunden
- Kostenloses Leihgerät
- Rückkauf des Altgerätes
- Kostenlose Zustellung im ganzen Land
- Antennenservice
- Kabelfernsehservice bis 22h auch Samstag / Sonntag
- Autoradio-Einbau
- Autotelefonleasing
- Küchenberatung vom Tischler
- Tiefstpreisgarantie
- Leicht-Kauf-Kredit
- Auch Leasing für alle Geräte
- Mengen-Sonderkalkulation
- Kulant bei Problemen
- Direkter Draht zu Herrn Lampert und Sekretärin Frau Schönacher 055 22 / 22 001 / 36



Wer behauptet, daß man nur vom Startblock gut wegkommt?



Das Volksbank Startkonto ist ein guter Start ins Berufsleben. Für junge Leute ab 15, alle Leistungen eines eigenen Kontos!

VOLKSBANK
Gut für Ihr Geld

FILIALE FELDKIRCH
Churerstr. 4

Errscheinungsort 6020 Innsbruck, Verlagspostamt 6020 Innsbruck, P. b. b.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger

Die Katholische Mittelschulverbindung (KMV) Clunia Feldkirch im MKV ist eine farbentragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Satzung) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung

'Der Clunier' stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und des Vorarlberger MKV und bemüht sich darüber hinaus um die Erforschung der Geschichte des Vorarlberger Farbstudententums. Er ergeht an die Mitglieder Clunias und anderer katholischer Verbindungen in Vorarlberg, sowie an befreundete Verbindungen.

Chefredakteur

Martin SCHATZMANN

Geschäftsführer

Georgia MAHR
Peter NACHBAUR

Weitere Redaktionsmitglieder

Dr. Ernst DEJACO
Markus DEJACO
Werner FRIEBE
Bernhard JOCHUM
Wolfgang MATT
Dr. Uli NACHBAUR
Mag. Wolfgang TURTSCHER

Sonstige Autoren

Herbert FURTENBACH
Johannes GASSER
Gerold KONZETT
Dipl. Ing. Josef MARK
Alexander MUXEL
Julius NESENSOHN
Jürgen REINER
Andreas STIEGER
Johannes WELTE

Bankverbindung

Die Erste, Keplerplatz, 1100 Wien

Kontonr.: 334-77108

Anschrift

Scheugasse 13/2
1100 Wien
Tel.: 0222/64 57 313

Auflage

2400

Beiträge im 'Clunier', die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktionsmitglieder wiedergeben.



Lieber Briefträger! Sollte dieses Heft unzustellbar sein, senden Sie es bitte zurück an: Scheugasse 13/2, 1100 Wien